

L00216 Fedor Mamroth an Arthur Schnitzler, 4. 6. 1893

FRANKFURTER ZEITUNG  
UND  
HANDELSBLATT.

5 REDAKTION.FÜR DIE REDAKTION BESTIMMTE BRIEFE UND SENDUNGEN WOLLE  
MAN NICHT AN DIE PERSON EINES REDAKTEURS, SONDERN STETS AN DIE  
REDAKTION DER FRANKFURTER ZEITUNG ADRESSIREN.

FRANKFURT A. M., 4. Juni 1893

TELEGRAMM-ADRESSE:

10 ZEITUNG FRANKFURT MAIN.

Sehr verehrter Herr Doctor!

Ich habe Ihren Roman »Der sterbende Herr« mit einer Theilnahme gelesen, die  
mir noch selten eine eingereichte Arbeit eingeflößt hat. Ich beglückwünsche Sie  
zu dieser Dichtung, in der sie den feinen Geist eines Poeten und 'die' scharfe  
15 Beobachtungsgabe des Arztes mit merkwürdiger Ergänzungskunst verschmolzen  
haben. Allein »Der sterbende Herr« ist kein Zeitungs- sondern ein Buchroman;  
erstens nicht aus Gründen, die ich an dieser Stelle nicht zu erörtern vermag. Darf  
ich mir erlauben, Ihnen einen Rath zu ertheilen, so würde ich Ihnen dringend  
empfehlen, für die Veröffentlichung Ihrer schönen Arbeit, die Ihnen einen ver-  
20 dienten Erfolg einbringen wird, ohne Verzug einen Verleger zu suchen. Mein  
Interesse daran ist ein so aufrichtiges, daß es mir ein Vergnügen wäre, Ihnen auch  
persönlich in dieser Richtung zu dienen, wenn ich dem Kreise der deutschen Ver-  
leger leider nicht völlig fernstünde. Aber ich kann mir nicht denken, daß Ihnen  
eine Placirung der Arbeit Schwierigkeiten bereiten sollte. Es gibt doch gewiß  
25 Unternehmer von Urtheil u. Geschmack, die den Werth einer so hervorragenden  
Composition zu schätzen wissen! Eine Änderung des Titels würde ich Ihnen ernst-  
lich in Vorschlag bringen. Wie denken Sie über »Das letzte Jahr« oder »Ende«  
oder »Ein Todesurtheil« oder »Der Wille zum Leben« u. f. w. All das heißt auch  
nicht viel, aber es scheint mir doch besser als der gewählte Titel.

30 Verfäumen Sie nicht, mir Nachricht zu geben, sobald der Roman unter Dach u.  
Fach gelangt.

Hochachtungsvoll

Ihr

ergebener

D<sup>r</sup> FMamroth.

35

© CUL, Schnitzler, B 68.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1553 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »5«